

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 16

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3.50 Fr. Ermässigung für jedes Kind unter 18 Jahren 0.50 Fr. Ein Primarlehrer mit 4 Kindern hätte also für jeden Schultag 1 Fr. zu entrichten, ein Sekundarlehrer mit 3 Kindern 2 Fr. Die vorgeschlagenen Ansätze wurden vom Regierungsrat gutgeheissen. Der diesbezügliche Regierungsratsbeschluss trat am 20. November in Kraft. Um keine Ungleichheiten zu schaffen, haben alle diensttuenden Lehrer den Beitrag zu entrichten, ganz gleich, ob sie Stellvertretung benötigen oder nicht. Mit dieser Lö-

sung sind Härten möglichst ausgeschaltet. In besonderen Fällen kann das Erziehungsdepartement noch Erleichterungen gewähren. Es ist vorgesehen, auch die dienstfreien Lehrkräfte irgendwie zu einer Ausgleichsleistung heranzuziehen, was nicht ungerecht ist. Die Delegiertenversammlung des Kantonalen Lehrervereins hat auch hierüber beraten. Doch ist es nicht ausgeschlossen, dass eine schweizerische Lösung kommen wird. Aus einleuchtenden Gründen wäre aber offenbar eine kantonale Regelung vorzuziehen. a. b.

Bücher

Otto Hilker: *Das Licht des Lebens.* Anregungen zu einer gedanklichen Schau der christlichen Heilslehre (80 Seiten). *Das Ziel des Lebens.* Anregungen für eine gedankliche Schau der christlichen Sittenlehre. (88 Seiten.) Schöningh, Paderborn 1939. Je Fr. 1.35.

Die beiden Broschüren wollen der religiösen Vertiefung der heranwachsenden Jugend dienen, die keinen Religionsunterricht mehr besuchen kann. Sie sind ganz aus der heutigen Situation heraus entstanden und gehen auf die modernen Schwierigkeiten ein, die sie gut lösen. Es ist auf viel grundlegende Literatur verwiesen, die zum Weiterstudium benützt werden kann. So weit sich unsere schweizerische religiöse Situation mit der deutschen deckt, können die Heftchen auch uns gute Dienste leisten. F. B. L.

Katholisches Gottlehrbüchlein. Ein Lehr- und Betbüchlein. Mit Bildern von Philipp Schumacher. Von Dekan Dr. Karl Raab. 8°. 194 S. Freiburg 1939, Herder. Halbleinwand Rm. 1.60.

Dekan Raab, der bekannte Katechet, hat mit diesem Büchlein das Religionslehrbüchlein der untern vier Klassen der deutschen Volksschule geschaffen. Die Bibelkatechese ist die grundlegende Methode, die für die berücksichtigte Stufe am besten passt. Das Büchlein kann sowohl für die Katechese in Schule und Kirche, wie auch für den häuslichen Unterricht gebraucht werden. Der eingeschlagene Weg wird sich über kurz oder lang als richtig erweisen. Die Ausstattung des Büchleins ist einfach. F. B. L.

Spieler J.: *Deines Kindes Sprache, Sprachpflege und Sprachstörungen.* Heft 4 der Schriftenreihe „Bedrohte Jugend — Drohende Jugend“, herausgegeben von Prof. Dr. J. Spieler. Verlagsabteilung des Instituts für Heilpädagogik, Luzern. 1939. 76 S. Fr. 1.80. RM. —.95.

Gibt es etwas Reizvolleres, als mit verständnisvoller Liebe die sprachliche Entwicklung des Kleinkindes zu verfolgen? Es ist wie das Entfalten frischer Blüten.

Das Büchlein von Prof. Dr. J. Spieler, Direktor des Instituts für Heilpädagogik, ist dazu geeignet, dieses

Verständnis zu vermitteln. Der Verfasser hat den jungen Seelen ihre fortschreitende Entwicklung und Selbstoffenbarung abgelauscht. Unter seiner kundigen Führung können die Eltern, vorab die Mütter, die Sprache ihres Kindes besser beobachten, dessen Fortschritte leichter ahnen und erfolgreicher befördern, ohne Uebereilung. Dr. Spieler macht sie auf Sprachschwierigkeiten und Sprachfehler aufmerksam. Er gräbt bis an die Wurzel des Uebels und zeigt die Mittel auf, dem Kinde zum schönen Sprechen zu verhelfen, ohne sich und die Jungen unnötig zu quälen.

Ein sehr nützliches Büchlein für Eltern, vor allem für Mütter, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen. Die Erzieher mögen dieses Büchlein einsichtigen Müttern empfehlen. K. G.

Kramer J.: *Der Sigmatismus, seine Bedingungen und seine Behandlung.* Mit 20 Abbildungen. Heft 9 der heilpädagogischen Schriftenreihe „Arbeiten aus dem Heilpädagogischen Seminar an der Universität Freiburg (Schweiz)“. Herausgeber Prof. Dr. J. Spieler, Luzern-Freiburg. St. Antoniusverlag Solothurn 1939. 69 S. Fr. 3.90. RM. 2.50.

Die normale Bildung der S-Laute gehört zu den wichtigsten Erfordernissen einer deutlichen, schönen Sprache; die falsche Aussprache dieses Lautes liefert die meisten und mannigfaltigsten Veränderungen des Klangbildes, die der Verständlichkeit schaden. Mit Sigmatismus bezeichnet man diese fehlerhaften Bildungen des S-Lautes.

Fr. J. Kramer hat im Rahmen der Arbeiten des heilpädagogischen Seminars unserer Freiburger Universität eine gelehrte, eingehende Untersuchung über den Sigmatismus veröffentlicht: Entwicklung und normale Bildung des S-Lautes, Formen der Fehler und Entwicklungsbedingungen derselben, deren Feststellung und Behandlung werden besprochen. Als Fürsorgerin hat die Verfasserin sprachgebrechliche Zöglinge beobachtet und behandelt. Ihre Arbeit weist nebst den Heilmethoden eine lange Reihe praktischer Uebungstabellen auf.

Lehrpersonen, Sprachheillehrer, Hilfsschullehrer und gebildete Eltern finden in dem wissenschaftlichen

Werk von Fr. J. Kramer eingehende Anweisungen über die Behandlung der besprochenen Sprachfehler.
K. G.

Biäsch, Dr. Hans: Test-Reihen zur Prüfung von Schweizerkindern. Band 10, 3. Schrift der Reihe Psychologie. Herausgegeben in Verbindung mit dem Psychologischen Institut der Universität Zürich unter Mitarbeit von Dr. phil. Liliane Frey-Rohn und Gina Zangger. 176 Seiten, illustriert. Geb. Fr. 5.—. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Seit Binet-Simon sucht man die Intelligenz von Kindern und Jugendlichen besonders durch sogenannte Test-Reihen, das sind scharf umrissene Aufgaben mit bestimmten Lösungsforderungen, für die einzelnen Altersstufen zu prüfen. Die Aufgaben-Reihen wurden immer an einer Reihe von Versuchspersonen geeicht; damit hängt es zusammen, dass jedes Land und jede sprachliche Gemeinschaft eigentlich ihre eigenen Aufgaben-Reihen haben sollten, geeicht eben in dem betreffenden Lande selbst. So ist die vorliegende Schrift das Ergebnis einer Arbeitsgemeinschaft von psychologischen Fachleuten und zahlreichen pädagogisch-interessierten Mitarbeitern. Die Methode und die Aufgaben-Reihe von Binet-Simon, die erstmals 1908 erschien, wurde hier revidiert und für Schweizerkinder angepasst. Ebenso wurden die Aufgaben-Serien von Charlotte Bühler und Hildegart Hetzer, 1932 erschienen, für das 1. bis 6. Lebensjahr weitgehend herangezogen und für schweizerische Verhältnisse angewandt.

Die vorliegende spezifisch-schweizerische Test-Serie umfasst 82 einzelne Aufgaben für Kinder vom 3. bis zum 15. Lebensjahr. Geeicht wurden die Aufgaben an 1600 Kindern. Von den Prüfungs-Prinzipien von Binet-Simon und Bühler-Hetzer wurde nicht abgewichen; alles Bewährte der früheren Test-Reihen blieb stehen, da und dort erkannte Fehler wurden ausgemerzt und mannigfache Besserungen angebracht. Auf 16 Seiten werden zunächst die Vor- und Nachteile der Test-Methode überhaupt besprochen, auf 140 Seiten werden die einzelnen Aufgaben für die einzelnen Altersstufen beschrieben, unter Heranziehung erläuternder Zeichnungen. Die Aufgabestellung des Kindes erfolgt in Schriftdeutsch und in Schweizerdeutsch. Wichtig ist, dass die prüfende Person ein guter Beobachter ist. Das dazugehörige Test-Material wird im Landerzie-

lungsheim „Albisbrunn“, Hausen am Albis, hergestellt. Leider soll es sehr kostspielig (ca. 45 Fr.) sein. Die Test-Reihen sind bis jetzt nur an normal begabten Kindern geeicht und ausprobiert worden. Für spezielle Eignungsprüfungen sind noch die zahlreich vorhandenen andern Reihen, vor allem französische, amerikanische und deutsche zu benützen.

Dankbar muss man dem Autor sein, dass er so eindringlich vor rein mechanischer Anwendung, ungenauer Verwendung und übertriebener Bewertung warnt. Die Test-Reihen werden erst in der Hand eines psychologisch besonders geschulten, guten Beobachters und hinreichend Erfahrenen zu einem wertvollen Hilfsmittel. Bevor wir nicht hinreichende Erfahrung mit den neuen Test-Reihen im Vergleich mit alten bekommen haben, lässt sich kaum ein abschliessendes Werturteil geben. Vor allem ist abzuwarten, inwieweit diese Aufgaben-Reihe auch für schwachsinnige und pathologische Schüler verwendet werden kann. Die umfangreichen Vorarbeiten und schliesslich die Veröffentlichung waren nur möglich durch namhafte Beiträge und Unterstützung der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich, der A. Barth-Stiftung der E. T. H., der Schuldirektion der Stadt Zürich, der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Zürich, der schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geisteschwache und der schweizerischen Stiftung für Psychotechnik.
S. J.

Wirz, Dr. Hans Georg: Gestalten und Gewalten der Schweizer Geschichte. Erster Band. Zwischen Morgarten und Sempach, Laupen als Ring in der Kette. Bern, Francke A.-G. Brosch. Fr. 4.50. 160 Seiten.
Vorliegende Arbeit des verdienten Historikers könnte dem Titel gemäss leicht als Monographie des Laupenstreites aufgefasst werden. Der Verfasser holt aber weit aus und schildert uns „in knapper, übersichtlicher und gemeinverständlicher Form“ die Zeit vom Eintritt Luzerns in den Bund (1332) bis zur Burgdorfer Fehde (1384), also ein gewichtiges Stück des Werdeganges der Eidgenossenschaft. Treffend wird zu Anfang Wesen und Wert der Gestalten und Gewalten der vaterländischen Geschichte umschrieben. Umso mehr bedauert man, dass die grossen Gestalten eines Johann von Bubenberg, Rudolf von Erlach, der Kiburgerherren u. a. vom sorgfältig gezeichneten Hintergrunde sich nicht plastischer abheben, den Le-

Achtung!

Der heutigen Nummer liegt ein Postscheck bei. Wir bitten höflichst um Einzahlung von Fr. 5.— für das II. Semester 1939/40.

Administration der „Schweizer Schule“, Verlag Otto Walter A.-G., Olten

sern nicht durch einige packende Charakterzüge näher gebracht werden, zumal das Buch auch für solche geschrieben sein will, die „die Sprache der Gelehrten nicht verstehen“. Dafür wird der historische Interessierte durch viele Einzelheiten gefesselt, die auf selbständiger Prüfung der urkundlichen und chronikalischen Quellen beruhen. Auf sie ist nur allgemein verwiesen — ein kritischer Apparat nicht beigegeben. Sympathisch berührt die religiöse Einstellung des Verfassers, die das ausgezeichnet geschriebene, die grossen Linien zusammenfassende Einleitungskapitel „Von Morgarten bis Marignano“ zum positiven Bekenntnis weitet. Das Buch kann jedermann empfohlen werden.

E. B.

Der schweizerische Tierschutzkalender 1940 ist soeben in gediegener Aufmachung im Verlag Hallwag erschienen. Dieses unter der Schuljugend seit Jahrzehnten beliebte und vom deutschschweizerischen Tierschutzverband herausgegebene Werklein wird redigiert von der bekannten Basler Jugendschriftstellerin Martha Ringier. Die reizenden, von Hedwig Thoma hübsch illustrierten Kurzgeschichten erzählen von Erlebnissen mit Tieren und tragen in liebevoller Weise dazu bei, Verständnis und Wohlwollen gegenüber den Tieren bei der Jugend zu wecken. Preis 30 Rp.

Chomm mit üs go singel 60 neue Mundartlieder.

Kompositionen st. gallischer Musiker, gesammelt und herausgegeben von Hans Hilty. 56 S. 4°. Verlag der Fehr'schen Buchhandlungen, St. Gallen. Fr. 4.75.

Wir danken unsern Ostschweizern, dass sie uns zum Spielen, zum Freuen und diesmal sogar zum Singen einladen. Wer möchte hier nicht mithalten? Die Seele der Heimat ist wieder erwacht. Sie darf und will wieder schweizerisch sein. Namhafte Namen wie P. Baumgartner, Max Häfelin, Siegfried F. Müller, Paul Fehrmann, L. J. Müller, Paul Schmalz etc. haben dieses Liederheft geschrieben. Es enthält ein- und zweistimmige Lieder für alle Altersstufen der Jugend, auch einige für Erwachsene. Fast zu allen Liedern ist eine einfache Klavierbegleitung gesetzt. Durchs ganze Jahr begleiten uns diese munteren Lieder. Greife zu diesem Liederhefte; der Dank wird nicht ausbleiben.

L. St.

Briefkasten des Verlages

Sehr dringende anderweitige Arbeiten und verspätetes Eintreffen von Clichés haben leider die Herausgabe der letzten und dieser Nummer etwas verzögert, was wir höfl. zu entschuldigen bitten.

Auf den Weihnachtstisch

das Buch der besten Kritik
und Presse



DER SOLDAT

an dem der Weltkrieg vorbeiging

Tagebuch 1914—1918 + Von Füsilier Edwin Paul
298 Seiten, Grossoktav
mit vielen originellen Zeichnungen aus dem Soldatenleben
2. Auflage + In Leinen gebunden Fr. 7.30

Bundesrat Minger schreibt zu diesem Buche:

Ich beglückwünsche Sie zu diesem erfolgreichen Werke, mit dem Sie mir eine grosse Freude bereitet haben. Ich bin überzeugt, dass das gediegene Buch berufen ist, eine schöne Sendung zu erfüllen. Mit diesem aufrichtigen Wunsche geleite ich das Werk hinaus in das Volk.

Durch alle Buchhandlungen oder direkt durch den
Verlag Waldstatt, Einsiedeln